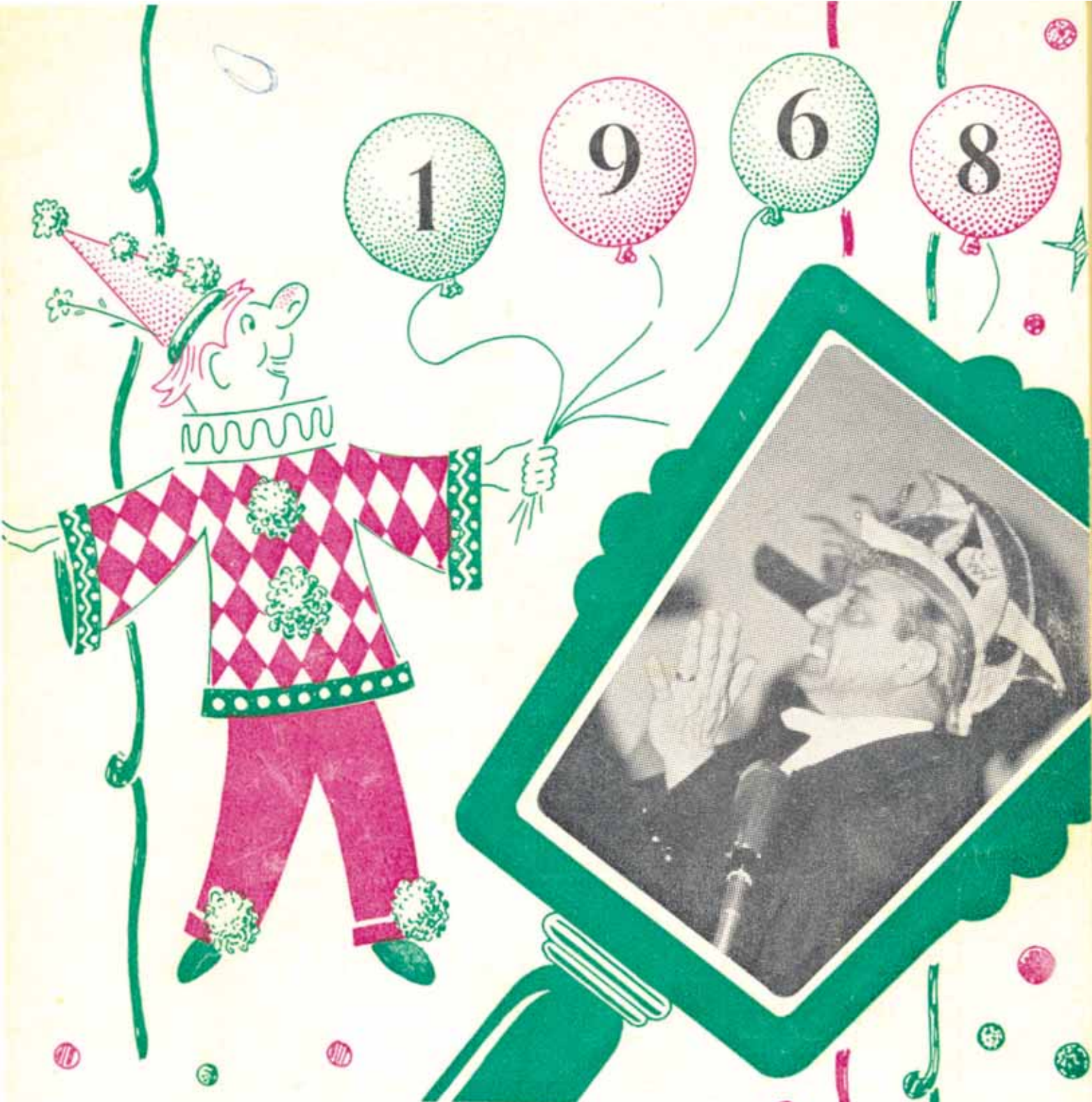




WINKELER NARRENSPIEGEL

17. Jahrgang

Verkaufspreis: -,70 DM

POLSTER/RICHTER

Deutschlands größte
Polstermöbel - Fabrik mit
Direktversand liefert
Polstermöbel frei Haus in
das ganze Bundesgebiet
und West-Berlin.

POLSTER/RICHTER



6222 Geisenheim · Industriestr.

6227 Winkel · Hauptstraße

Nachwuchssorgen beim CVW ?

Ein paar ernste Gedanken zu heiteren Problemen!

Von CVW-Präsident Heinz K l o o s

Liebe Carnevalsfreunde, liebe Winkeler!

Wir brauchen uns gar nicht zu genieren, es einmal auszusprechen. Auch beim CVW macht man sich Gedanken über den Nachwuchs. Das ist ja nicht nur beim Carnevalverein in Winkel, sondern auch bei den großen und prominenten Vereinen unserer Nachbarstadt Wiesbaden sowie auch in Mainz das Hauptproblem. Die Dachorganisation Wiesbadener Carneval hat seit mehreren Jahren Kräfte aus dem Rheingau hinzugezogen, um ihre Sitzungen attraktiv zu machen.

Nun sollte man meinen, in Winkel könnte bei einem derzeitigen Mitgliederbestand von 320 Mitgliedern jederzeit guter Nachwuchs herangeholt werden. Bei großen Festen, bei welchen die Mitarbeit vieler Helfer erforderlich war, hat sich ja auch gezeigt, wie wertvoll es ist, wenn auf Aktive zurückgegriffen werden kann. Schwieriger wird es allerdings, wenn es sich um die Gestaltung von Sitzungen handelt. Wir spüren immer deutlicher, daß trotz der vielen Aufrufe zu aktiver Mitarbeit beim CVW viele davor zurückschrecken, als Büttенredner oder Gesangssolisten aufzutreten, obwohl sie bereits im engeren Kreis Proben ihres Könnens gezeigt haben.

Um auch in Zukunft unsere Kappensitzungen abwechslungsreich gestalten zu können und das bisherige Niveau zu halten, dürfen wir nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sondern müssen jetzt schon

Trinkt die guten Weine von **Schloß Vollrads**

nach neuen Begabungen Ausschau halten und diese für uns gewinnen. Zu einer guten Sitzung gehören eben nicht nur geschliffene Vorträge und Gesangseinlagen, die auch hohen Ansprüchen genügen, sondern auch die Ballettnummern und die Showdarbietungen zur Auflockerung des Programms. Vielleicht müssen wir vorübergehend sogar Hilfe von auswärts in Anspruch nehmen, während wir in früheren Jahren oft von anderen Rheingauer Carnevalvereinen „angepumpt“ wurden. Wichtig ist jedenfalls, daß unseren Mitgliedern und Gästen immer Aktuelles und Neues geboten wird. Die Inanspruchnahme auswärtiger Karnevalisten ist an sich nicht so tragisch, wenn es sich um eine Notmaßnahme handelt. Es ist aber auch meine Pflicht als Präsident, rechtzeitig auf Lücken und Mängel hinzuweisen und um Abhilfe bemüht zu sein. Es ist zwar kein Trost für uns zu wissen, daß solche Schwierigkeiten auch bei anderen Vereinen und in anderen Rheingau-Orten seit mehreren Jahren bestehen, jedoch ist es eine Zeiterscheinung, unter der selbst der Sport zu leiden hat.

Ich weiß aber auch, daß unsere Nachbarvereine uns nicht im Stich lassen, wenn wir an sie herantreten, weil sie unsere Hilfe in den vergangenen Jahren ebenfalls nicht vergessen haben.

Wir werden diese Probleme in einigen Jahren bestimmt gelöst haben, wenn aus den nachrückenden Jahrgängen wieder junge Kräfte zu uns stoßen. Mit großer Freude und Genugtuung beobachten wir, daß in der Volksschule Winkel in der Fastnachtszeit richtige kleine Sitzungen aufgezogen werden und die Jugend begeistert mitmacht. Vielleicht haben gerade die großen Fastnachtszüge dazu beigetragen, dieses Interesse zu wecken. Ich setze daher eine große Hoffnung auf die schulentlassene Jugend und hoffe, daß uns hier die geeigneten Nachwuchskräfte zugeführt werden, die den Carneval in Winkel lebendig halten.

Georg Mulz, Landmaschinen, Kirchstraße

Adolf Mürdter, Feinbäckerei, Kirchstraße

Karl Bender, Autotransporte, Planierraupe

Zoobedarf Kapitän, Winkel, Hauptstr. 90

Josef Huhn, Schuhgeschäft, Hauptstraße

Gasthaus »Goldener Anker« Hauptstraße

Es wird mir hoffentlich niemand verübeln, wenn ich den Narrenspiegel dazu benutze, um die Sorgen, die uns zur Zeit am meisten drücken, den verehrten Lesern bekanntgebe. Der Narrenspiegel als „Sprachrohr des CVW“ hat schon manches gebracht, was gerade aktuell war und konnte daher dazu beitragen, daß hin und wieder auch auf die Narrensprache reagiert wurde.

Was nützt uns denn eine Mehrzweckhalle, wenn wir keine Menschen mehr haben, die sich darin betätigen!

Ich appelliere daher an alle Mitglieder und alle Winkeler, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen und mehr als bisher den Verein in seinen Bemühungen zu unterstützen, altes Brauchtum und echte Fastnacht aufrecht zu erhalten.

Euch allen wünsche ich schöne Fastnachtstage und viel Freude und verbleibe mit einem fröhlichen He l a u

E u e r Präsident.

GERMANIA BIER

...weil es so gut ist!



GERMANIA BRAUEREI & WIESBADEN

Karl Schiefner • Winkel/Rheingau

Mittlerer Grund • Telefon: 34 19

Bepflanzung von Gräbern • Kranzbinderei • Gemüsebau
Preiswerte Topfblumen

Anton Freimuth

Weinvermittlung

Winkel im Rheingau

E P P I N G E R

Textilien

Winkel • Hauptstraße

Radio- Fernseh- Phonoapparate

Elektroinstallation Ing. Otto Klar

Winkel • Hauptstraße 1a • Telefon Oestrich 3334

GASTHAUS

„GUTENBERG“

Winkel • Hauptstraße

Richard Kunz

Schreinermeister

Winkel • Johannisbergerstraße

E C H T E R - Q U E L L E

6222 Geisenheim am Rhein

MINERALWASSER • LIMONADEN

Gasthaus „Zum Alten Brauhaus“

Inhaber: Frau Gertrud Kaltenegger

Winkel/Rheingau • Hauptstraße 22 • Tel. Oestrich 793

Wir laden ein zum Buntten Treiben an den Närrischen Tagen

Fastnachtsamstag 20.11 Uhr Hausmaskenball

Fastnachtsonntag 19.11 Uhr Hausmaskenball

Rosenmontag 20.11 Uhr Rosenmontagsball

Fastnachtdienstag 20.11 Uhr Lumpenball

Es spielt die beliebte Hauskapelle

Speisen und Getränke in bekannter Güte

Sekt aus Johannisberg



Reichsgräflich

von Ingelheim-Echter'sche Kellerei

Wir laden ein zu Frohsinn und Wein
zum
**Fest
des Edelmannes**

vom 6. bis 8. Juli 1968

nach
Mittelheim im Rheingau



J A C O B H O R Z

W I N K E L I M R H E I N G A U

Weinbau und Weingroßkellerei

Schloßgut Reichartshausen · Weingut-Kellerei Geisenheim

G A S T H A U S

Zum Taunus

Inhaber: Karl Fabian und Frau

Winkel im Rheingau · Kirchstraße 16

Neuer Saal, behagliche Räume, gutbürgerliche Küche

M A S K E N B Ä L L E :

- 17. Februar: Carnevalverein » Narrhalla « Winkel
- 24. Februar: Freiwillige Feuerwehr Winkel
- 25. Februar: Frauen-Chor Winkel
- 26. Februar: Carnevalverein » Narrhalla « Winkel
Nachm. 14.33 Uhr Kindermaskenball
- 27. Februar: Maskenball der Wirtsleute

Auch im Karneval

Dienst am Kunden in allen Geld- und Kreditangelegenheiten

RHEINGAUER VOLKSBANK

E. G. M. B. H.

Kanzler Alois Basting

aus dem Protokoll vom 3. und 4. Februar 1968

Der Karl, der hat sich sehr bemüht,
Daß die Garde wieder aufgeblüht,
Drum sei von hier, ihm extra Dank,
Von mir und der Regierungsbank ...

Doch neue Sorgen wir schon hatte,
Denn wer betreut die neue Garde?
Wer hat dafür grad noch den Schwung,
Wer fühlt, trotz Alter, sich noch jung?
Diplomatisch, gut gezielt,
Wurd's dem Schröter zugespielt,
Bis der's richtig hat kapiert,
War die Wahl schon durchgeführt ...

Als dies der Änni kam zum Ohr,
Sprach sie, ei seid Ihr nitt mehr klor,
Wo der daheim doch immer müd,
Von Jazz ko Ahnung, und von Biet,
Verständnis nitt für Mäk und upp,
Soll bleibe, bei Kartoffelsupp,
Und weise sie dazu noch spricht,
Alter schützt vor Torheit nicht ...

Und so kam die Sommerzeit,
Die neu' Kampagne lag noch weit,
Damit nitt alles eingeschlafe,
An jedem Freitag wir uns trafe ...

Es gab auch einen Treff im Wald,
Wo manches frohe Lied erschallt.
Leber-Blutwurst gab's in Dose,
Quellkartoffel, kleine, große,
Sprudelwasser, Bier und Wein,
Goß man gegen Durst hinein
Und beim Heimweg, 2 Uhr früh,
Hat mancher mit den Bein' sei Müh' ...

Trotz allem war es wieder klar,
Der Abend der war wunderbar,
Die Nachfahr'n 's in der Chronik lese,
Daß wieder alles voll gewese ...

In Oberstdorf zur späten Stunde,
Saßen paar, in froher Runde,
Wo geleert wurd' mancher Becher,
Wie gewohnt, bei guten Zecher.
Der Bastian war auch dabei,
Der jedoch so geze drei,
An sein Schlaf, sein Bett gedacht
Und zum Quartier sich aufgemacht ...

Er ging los, so um paar Ecke,
Do stellt er fest mit einem Schrecke,
Er kam sich vor wie neugebor'n,
Sei Orientierung, er verlorn ...

Doch zum Glück konnt' er grad sehe,
Ein Jemand auf der Straße gehe,
Er sagte sich, der is von hier,
Herr Allgäu, bitte helfe mir,
Wo ist der Bahnhof hier vom Ort,
Kamerad, ich wohne dort,
Der guckt ihn wie en Auto an,
Und sagt auf Hochdeutsch, lieber Mann,
Ich bin wie Sie en Fremder hier,
Und suche selbst mein Nachtquartier ...

Nix für ungut, Danke schee,
Do muß ich weiter suche geh',
Doch das Glück, das hat ihn gerne,
Bald sah er 's Haus in weiter Ferne,
Schnurstracks iss er hingeloffe,
Was glaubt Ihr, wen er dort getroffe,
Den Kamerad von vorher glatt,
Der auch Quartier dort selber hat ...

Unter dem Laternenlicht,
Sah'n sich beide ins Gesicht,
Der Bastian staunt, ei gibt's denn dies,
Der Fremde Josef Meckel hieß,
Sich beide vorher nitt erkannt,
Weil Alkohol und fremdes Land ...

Es wurd in Winkel Käs gemacht!

Nach des Tages Last und Müh',
Lockt abends doch ein gut' Menü.
Jeder weiß, ein gut Gefräß,
ist ein echter Bauern-Käs,
Nur selten kann man sich dran labe,
In kei'm Geschäft ist er zu habe.
Hans Immerheiser, Bäcker Kern,
Esse ihn fürs Lebe gern,
In Ihrer Lust, sie dran gedacht,
Jetzt wird mal selber Käs gemacht ...

Doch das Rezept war unbekannt,
Drum ist man erst mal rumgerannt,
Man fuhr nach Presberg, Stephanshause,
Ging fragend dort von Haus zu Hause,
Erhielt Rezepte auch zum Glück,
Rundherum so 14 Stück.

Welches nun das beste war,
Darüber war man sich nitt klar ...

Doch fing man an, mit großer Lust,
Auch wenn man's nitt so recht gewußt,
mutig fühlte man sich stark,
kaufte 15 Kilo Quark,
5 Pfund Butter extra dran,
Des gibt ne Käsche, lieber Mann,
Durchgeknetet, gut gemischt,
Frisch ans Werk, der Hans es spricht ...

Das Kneten machte ihnen Müh'n,
Drum schmiß man's in die Teigmaschin',
Kümmel, Pfeffer und auch Salz,
Kam dazu noch jedenfalls,
Klöße wie en Kopf vom Kind,
Formte man dann schnell geschwind,
Setzte sie zum Trocknen aus,
Auf dem Speicher von dem Haus ...

Nun konnt' die Reifezeit beginne,
Man sah im Mund schons Wasser rinne,
Wie man zu ihnen hat gesproche,
Soll dauern dies, so drei, vier Woche,
Bis man sie verzehren kann,
Und die Erntezeit fängt an ...

Nachdem die Zeit war abgelaufe,
War's an der Zeit, das Werk zu taufe,
Wo man die Käse, ei wie fein,
Verzehren wollt' mit Apfelwein.
Alles saß da ganz parat,
Um die schöne Käs geschaart,
Man ging dran mit Lust und Eile,
Um mundgerecht sie aufzuteile ...

Doch dann merkte man, oh Graus,
Kein Messer hielt die Teilung aus,
Trotz des schönen Ausseh'ns Pracht,
Schiene die aus Gips gemacht.

Ja, sie wurden sich gewiß,
Die schafft kei Kinnlad' und Gebiß,
Nur mit des Hammers festem Schwunge,
Sind endlich sie wie Glas zersprunge,
Die Brocken flogen durch Gelände,
Das war des Festschmaus' selig Ende,
Ohne daß die Lust gestillt,
Wurd' dann die Mülltonn' mit gefüllt
Und jeder hat bei sich gedacht,
Da hab'n wir richt'gen Käs' gemacht ...

Als Gast der Katholischen Vereine von Winkel:

Lothar Meckel war beim Winter-Schluß-Verkauf!

Zu mir sagte moi Tusnelda neulich,
Moi einzig Kleid des is abscheulich.
Den Fetze zieh' ich nit mer o.
Ich hab ach ko Strimp mer für moi Bo.

Betracht' ach mol moi Schuh, die alte Dinger
Und Handschuh will ich habbe für moi Finger.
En neue Hut brauch' ich noch, des is klar
Und moin Mantel is ach noch vom vorige Jahr.

Bassend brauch' ich auch noch die Tasch' dezu,
Selbstverständlich ach en Scherm vom neuste Klu.
Und daß des wast, du alter Bock —
Ich probier's ach mol mit em Minirock.

Kaum sieht moi Fraa C und A erscheine,
 Tragen schneller sie ihre Beine.
 Und eh ich's richtig hab erkannt,
 Hot se de Ampele bei rot überrannt.
 Dann stürzt sie sich mit Effé ins Gewühl,
 In moine Füß hab' ich kaum noch en Gefühl.
 Dann werd gewühlt in einer Kist' mit Unterwäsch,
 Strimp und so manch annerem Gelärsch.
 Manch heißer Kampf wird hier entfacht
 Um so manch' billige Wäschepracht.
 Es dauert so ne halbe Stunde, dann erscheint moi Frau
 E bißche ramponiert, des eine Auge ist blau.
 Drauf wollt' sie sich ein' Minirock kaufe
 und wir im Eilschritt zum Neckermann laufe.
 Die Bedienung, die so riecht so nach guten Düfte,
 Legt das Meßband ihr um die Hüfte.
 Als ich las ihre Hüftenstärke,
 Tat ganz gelassen ich bemerke,
 Um so ein Umfang zu erreiche,
 Braucht 200 Jahr' — ne deutsche Eiche.

Als Großbetrieb im Rheingau
 Ist PALME längst bekannt,
 Den Vorteil hat die Hausfrau,
 Weil alles frisch, pikant.
 Drum, soll es etwas GUTES sein,
 Kauf Fleisch und Wurst bei PALME ein.

METZGEREI RUDOLF PALME

Winkel/Rheingau · Kirchstraße 2b · Telefon 33 58

Filiale: Geisenheim/Rhein, Prälat-Werthmann-Straße

Übrigens: Bei großem Umsatz und eigener Herstellung sind
 IMMER Sonderangebote dabei!

Die beste Kreppele weit und breit
 die kriehste in de närrisch Zeit nor in de

Bäckerei Konditorei Gierhardt

Winkel · Hauptstraße 14 · Telefon Oestrich 430

SPEZIALITÄT: SCHWARZWÄLDER KIRCHTORTE



WEINHAUS

„Zwickmühle“

Besitzer: Karl Kremer

6227 Winkel/Rheingau

Tel. Oestrich 473

Eigener Weinbau in den besten
 Lagen von Winkel

Ihr liebe Leit eins ist mir klar,
 Drei tolle Tage hat das Jahr.
 Ob schöne Frau, ob Mann mit Glatze,
 Alles micht donn klore Fratze.
 No em Schnorrrn geh hom in die Pondoffel
 Un ess en Dippe Quellkartoffel.

Jakob Monreal · Landesprodukte

Inhaber: Horst Monreal

Heinz Kloos war beim Friseur!

Gell, betracht mich als, Ihr Leit,
Was hot der bloß fürn Haarschnitt heit. —

Ich war im Urlaub beim Friseur,
Der stutzte mich mit seiner Scher,
Und sagt, ich mache Ihren Kopp,
So weit es möglich, ganz salopp. —

Er hot gebürstet und gekämmt,
Mein Kopp mit Wasser überschwemmt,
Dann hat er naß die Haar geschnitte,
Erst hinne kurz, dann in der Mitte,
Dann hat er sie herum gelegt,
soweit vorhanden, sehr gepflegt,
Gespritzt, geschmiert und parfümiert,
Ich sah grad aus wie frisch lackiert. —

Nach einer Stunde Reparatur,
Guckt ganz nervös ich auf die Uhr,
Deheim könnt so was nit passiern,
Do lass ich mir die Ank rasiern,
Und bissje nebe, rechts und links,
Die Flitspritz druff, und weiter gings. —

Im Urlaub zahlt ich für den Quark,
Massag-Behandlung grad acht Mark,
Der Hans hat nur 2 Mark genumme,
Do kann der Mann jo zu nix kumme. —

Beim Hilsbos junior war ich neilich,
Ich war im Flecke und hats eilig,
Der hot desselbe mir gerate,
Und für den Restbestand wärs schade,
Mer mache mal en Messerschnitt,
Egal ich sagt, warum denn nit. —

Johannes Ohlig & Sohn · Weinbau · Weinhandel

Haus Zehntenhof R. G. · Winkel im Rheingau · Hauptstraße 66-70

Er schnitt sie naß, mit Scher und Messer,
Doch leider wurd es aach nit besser,
Ich guckt lädiert da in den Spiegel,
Sah aus wie 'n ohne Stachel-Igel,
Da hot der Hilsbos, dieser Schote,
Mit allem Ernst mir angerote,
Herr Kloos, für uff die Mitt wär halt,
En Perück zu empfehle bald. —

Ich hab den Spott gleich mitgemacht,
Worauf ein Metermaß er bracht,
Und hot mein Fernsel ausgemesse,
Und hot aach die Länge nit vergesse.

Ich sagt, was kost donn so en Perück,
er meint so 60,— Mark, das Stück.
Ich sagt, na ja, ich brauch nur eine,
Und Schwierigkeiten gibt es keine? —

Ach wo, sagt er, die sitzt ganz fest,
Und leicht sie sich entfernen läßt,
Die Farbe paßt zu Ihrem Haar,
Wovon ich sehr begeistert war. —

Die best Perück, die ich lang hab,
Des ist und bleibt mein Narrenkapp,
Die hat verdeckt in ihrer Größe
Schon viele Jahr des Kopfes Blöße,
Und dann mag mir zum Trost gereichen,
Wenn der Verstand kommt,
müssen Haare weichen.

einkaufen
wo es Freude macht
KARSTADT

HEINRICH BECKER

Moderne Raumausstattung • Meisterbetrieb

Vielseitige Auswahl aller Fachartikel
Deko-Stoffe, Gardinen, Tapeten u. Farben
Mipolam, sowie Fußbodenbeläge aller Art
VERKAUF UND VERARBEITUNG

Winkel/Rhg. • Bachweg 19 • Telefon Oestrich 841



ARAL Tankstelle

Erich Metten • Winkel/Rhg. • Hauptstraße 1c

Telefon: 35 25

Wagenpflege • Reifen • Batteriedienst



Schreibwaren

Spiel- und Tabakwaren

Flaschenbier

Ilse Hamatscheck

Winkel • Kirchstraße



**STEINKOHLEN-
BERATUNG**

für die Reviere

**Ruhr • Aachen
Saar • Lothringen**

Oberrheinische Kohlenunion Mannheim

Schubertstraße 11 • Telefon 39 931

Vertretung Mainz

Große Bleiche 29 • Tel. 24168 / 24675

H. Becker als Chronist des CVW

Wer bringt hier immer wie geschmiert,
Was jedem einmal ist passiert,
Wer schlägt hier jedesmal im Saal
Aus Fehlern and'rer Kapital,
Wer schrieb und schrieb am Ausflugsort
Von Herbert Lang seim Wintersport,
Wer brachte hier schon ohne hudeln,
Die Sach' mit Christbaum und mit Nudeln?

Der, der hier groß und niemals klein,
Das kann doch nur der Kanzler sein.

Doch heute hier in dieser Runde,
Da schlägt jetzt mal für ihn die Stunde,
Denn manches drang so an mein Ohr.
Ja, auch bei ihm kommt mal was vor.
Wird er mich auch nachher verdreschen,
Jetzt will ich jeden einzeln rächen.

Passiert isses an Vadderdag,
Was einiges entschuldigen mag.
Der Alois Basting also wußt
Und das gab ihm so richtig Lust,
Daß Metzger Palme, den man kennt,
Ein Pony stolz sein eigen nennt,
Das noch für sei junge Däg
Bei's Benda's war in guter Pfleg'.
Und da seu Fraa war nit zu Haus
Trieb's ihn aach dann gleich enaus,
Da unner Langweil' er gelitte,
Sagt er, fort, heit werd geritte.

Den Mut und die Erlaubnis hatt er,
Der stolze Ehemann un Vadder
Und darum lenkt er seine Schritte
Gerade zu des Bachwegs Mitte
Und holt des Pony aus em Stall,
Versprach ihm Futter überall,
Wenn's ihn nur vor alle Dinge
Det zu seune Hütte nuff bringe.

Vom Bachweg ging's mit frohem Sinn,
Zur Unterführung gleich eninn,
Wobei er ohne sich zu bücken,
Sitzen konnt' auf Ponys Rücken.
Nun sind dort in des Bodens Masse
So Gitterroste eingelasse,
Und des Pony denkt nur noch,
Um Gottes Wille was en Loch,
Geht hinne hoch und werft die Boa,
Hat ferchterlich en Satz gedaa
Und unser Kanzler — mit Verlaub
Lag abgekanzelt in dem Staub. —

Er hat nix freundliches gebabbelt,
Hat mühsam nur sich uffgerappelt,
Ganz scheu no rechts und links geguckt,
Dann wieder in die Händ' gespuckt,
Um dann — wobei das Tier er führt,
In Richtung Ansbach ist marschiert.

Und jetzt, es wär' ja sonst gelacht,
Der zweite Anlauf wurd' gemacht.
Ja, mit dem Mute eines Mannes
Und mit dem Ausruf: „Doch, ich kann es!“
Schwang wie ein lebendes Geschöß,
Er sich hinauf aufs kleine Roß,
Und daß der Wind pfeif' um die Ohren,
Gab er ihm mutig noch die Sporen. —

Zwar gings bergauf und nicht bergab,
Trotzdem kams vom gewohnten Trab,
Mit tief herabgezognem Kopp,
In einen schneidenden Galopp.
Doch jetzt muß ich auch einmal loben,
Ich weiß nicht wie, doch er blieb oben. —

Jedoch noch kam's, das dicke Ende,
Denn vorne an des Weges Wende,
Erwähnt hatt' ich's, 's war Himmelfahrt,
Die Prozession da vorne naht.
Und mein Pony ohne Ruh',
Hielt zügig, kräftig darauf zu.
Was hat des Tier er oagefleht,
Was hat im Stille er gebet',
Er riß am Zügel mit viel Kraft,
Er hat mit Händ' und Füß' geschafft.

Allein, die Mühe war vergebens,
Die schwerste Stunde seines Lebens
Erlebt er, als er unverwandt,
Direkt vor dem Herr Parre stand. —

Hier schloß die Augen der Chronist,
Doch daß das weitere Ihr wißt:
Er kam heraus wie durch ein Wunder
Und daß die Sach' wird nicht noch bunter,
Macht er sich ab grad' durch die Mitte,
Den Weg enuff zu seiner Hütte. —

Dortselbst auf einem Stückchen Rasen,
Ließ er das Tier zuerst mal grasen,
Jedoch nach ein paar Minuten schon,
Wollt' er wieder auf Position.

Erwähnen muß ich nun, daß dort,
An eben diesem Reitkunstort,
Vielleicht hat's mancher schon gesehen,
Schröders Bienenstöcke stehen.
Herr Alois schritt nun sieggewohnt,
(Im Geiste er schon oben thront).

Bereitet vor sich also gleich,
Auf seinen nunmehr dritten Streich,
Und als der liebe Kanzler eben,
Sich auf das Pony wollt' erheben,
Da naht ein Bienchen mit Gebrumm,
Summt um das Pferd einmal herum,
Und, um zu seh'n des Tieres Schwächen,
Tat's in die Hinterhand es stechen. —

Ein Pony, sonst sehr ruhig und brav,
Wußt' nicht mehr, ob es Hund, ob Schaf,
Es ging zur Höh' grad wie ein Pfeil,
Das so geschund'ne Hinterteil,
Und auch der Kanzler blickt nach obe
Nach dorthin wurd' er abgehobe,
Er wußt' genau dort in de Höh',
Was ihm gleich unne tät sehr weh,
Er schwor, wenn er aach noch so faul:
Im Lebe nie mehr uff en Gaul.

„HAUS RHEINECK“

Inhaber Herfurth

Pension · Zimmer mit fließend warm und kalt Wasser

6227 Winkel/Rhg. Hauptstr. 168 Telefon Oestrich 3363

Parkgelegenheit · Gut bürgerliche Küche · Saal für Festlichkeiten

Wir weisen besonders auf unsere
NÄRRISCHEN TANZVERANSTALTUNGEN
am Fastnacht-Samstag und -Sonntag, jeweils 20.11 Uhr, hin.

Es spielt das Trio „Rheinsterne“

Raumausstatter

Hilli Bönnhoff

Polster- und Dekorateurmeister

Winkel im Rheingau

Untere Schwemmbach 8 · Telefon Oestrich 35 49

TAPETEN · GARDINEN · FUSSBODENBELAG

Ne Affeschand!

Von Else Ulges.

Meun Monn saat neilich, meu lieb Fraa,
Mer schaffe uns en Vogel oo.
Ich bin donn ins Geschäft gelaafe,
Um en Sittich ihm se kaafe.
In dem Lade tat ich gaffe,
Do gab es Vögel, Fische, Affe.
Viel Zeit hatt' ich nit zum überlege
Unn statt dem Vogel, tat mer de Moppel,
En Aff uffdrehe.

Doch war die Freud' erst groß im Haus,
Als der Aff' durft' zum Käfig raus!
Ein Satz, schunn war er uff em Tisch,
Greift in die Klöß, die noch ganz frisch,
Rührt met dem Schwanz die heiße Soß,
Die war so heiß, des gab en Blos.
Vor Schmerz macht er 'nen Affesatz,
Uff meu nei Keilmaträtz.
Der heiße Kloß in seiner Hand,
Bracht ihn außer Rand und Band.

Er schmeißt ihn dann, mit viel Effee,
Der Tante Luis' ins Dekolltee,
Do saust er dorch, bis an de Nabbel,
Meun Alte sucht, un find koo Gabbel,
Donn greift er zu — zeigt sich als Monn,
Do kloppt die Luis' ihm oo met de Ponn
Un seet, Jupp, sei nit so witzelig,
Am Nabbel bin ich kitzelig.

Ich konnt' den Aff da gut versteh'n,
Der hot uff oo mol rot geseh'n.
Die Boppe waren bald am tanze,
Als der Kerl donn ging uffs Ganze.
Dem Opa schmierte er im Nu,
Met Äppelschmeer die Aache zu,
Beschmiert ihm seine dürre Haut,
Met Kartoffelbrei un Sauerkraut.

Und klemmt ihm dann, wie er do saß,
Noch e Wäscheklammer uff die Nas'.
Do rief meun Kloone und schreit do her,
Mutti, guck, de Opa micht de Jooki-Bär.

Zum Unglück ging des Licht noch aus,
Stille herrschte jetzt im Haus.
Finsternis hielt uns umfange,
Doch mer dauerte des viel zu lange,
Drum frug ich, seid Ihr alle da?
Da brüllt der Aff als erster „Ja!“
Der Onkel Freddy, früher Offizier,
Schreit: „Auf, auf, marsch, marsch, nun stürmt die Tür.“

Wir taten uns langsam vorwärts taste,
So, en Daumesprung links, vum Briketts-Kaste,
Doch bei jedem Schritt un jedem Tritt,
Marschieret der Aff' im Geiste mit.
Do kreischt die Oma, wo iss meu Rippche,
Holt mich vum Vertiko, es brennt oo, meu Süppche,
Die Tante Anna schreit vor Schreck,
Der Aff hot mich am Boo geleck —
Do seet der Karl, ihr Monn zu ihr,
Des war doch ich — du Dusseltier!!

Die Sach' ward langsam doch zu bunt,
Der Aff, der bracht' uns uff de Hund.
Drum macht' ich kurz entschlossen dann,
Met Streichhölzcher e Kerzje an.
Und sieh da, wir waren baff,
In seinem Käfig saß der Aff,
Er macht noch in aller Ruh',
Hinner sich des Türche zu,
Donn dreht er sich gemächlich rum,
Zeigt met dem Finger noch, was seid ihr dumm.

Ich bracht' des Tierche in de Zoo!!
Doch freitags druff, was warn ich baff . . .
Was brengt de Alt vumm Stommtisch met???
Ne onnern Aff!

HELAU

Die Wikato's!

»Guten Abend, liebe Gäste, wir begrüßen Sie hier all'« sangen die Wikato's auf die Melodie »There's no business« zur Eröffnung der närrischen Kampagne am 11. 11. 1967 im Gasthaus Merscheid. Doch eröffneten diesmal die Wikato's nicht ohne Grund die Kampagne, feierten sie doch an diesem Tage ihren 5. Geburtstag. Das Jahr 1967 war für diese Gesangsgruppe eine recht turbulente Zeit, wenn man bedenkt, daß allein im vergangenen Jahr insgesamt 67 Proben abgehalten wurden. Dazu wirkten die Wikato's noch an verschiedenen Veranstaltungen – zum Teil sogar maßgeblich – mit und konnten daher ihr Repertoire wieder um einige Stücke erweitern.

Mit viel Beifall wurde die letzte Show dieser Gruppe, die musikalische »Fahrt in die Berge« bedacht, die an den beiden Prunksitzungen des CVW am 28. und 29. 1. 1967 dem närrischen Publikum dargeboten wurde.

Außer einigen kleineren Veranstaltungen konnte man die Wikato's noch am »Bunten Abend« des Fußball-Sportvereins Winkel am 13. 5. 1967 im Festzelt erleben.

Aber diese vielseitige Gesangs- und Instrumentalgruppe gibt sich nicht nur »närrisch«. Zwei Gottesdienste in der Kath. Pfarrkirche in Winkel und eine Feierstunde in Marienthal konnten die Wikato's mit Spirituals oder modernen Kirchenliedern musikalisch umrahmen. Zu der Altenfahrt des ADAC am 15. 10. 1967 zur Loreley trugen sie auch ihren Teil bei und erfreuten mit ihrem Gesang die dankbar lauschenden Gäste.

Einen Höhepunkt erlebten die Wikato's bei den von der »Rheingauer Weinwerbung« veranstalteten Weinfesten in Kassel und Borken, konnten sie doch hier mit ihrem »närrischen Vorgesetzten« Heinz Kloos und der Tanzgruppe des Turnvereins Rüdesheim ein »Non-Stop-Programm« abziehen, das sich sehen lassen konnte. Am 27. 10. sangen sie sogar in Borken vor dem Hessischen Landesvater, Ministerpräsident Dr. Zinn.

Zwischen diesen Veranstaltungen wurde natürlich fleißig an der neuen Fastnachts-Cowboy-Show gearbeitet, die allerdings – wegen Grippe fast sämtlicher Westmänner – ausfallen mußte.

Nun heißt es wieder arbeiten, üben, vorbereiten, bis . . .

. . . vielleicht bis bald!



Foto: Wilhelmy, Geisenheim

Helau Ihr Narren, groß und klein,
Seid froh und recht vergnügt beim Wein,

Vergeßt des Lebens Müh' und Plag',
Denn Wein vergoldet jeden Tag!



Vergessen Sie nicht unseren
ROSENMONTAGSBALL
am 26. 2. 68, 20.11 Uhr, im
Gasthaus Taunus zu be-
suchen.

KINDERMASKENBALL
mit der beliebten »Kinder-
Beat-Kapelle«, am Rosen-
montag, 14.33 Uhr, eben-
falls im Gasthaus Taunus



Winkeler Frauen-Chor e. V. Winkel/Rheingau

Chorleitung: CHORDIREKTOR HANS REINHARDT

50-jähriges Jubiläum

PFINGSTEN 1968 am 1., 2. und 3. Juni 1968
im Großen Festzelt auf dem Rathausplatz

Sängerfest und Freundschaftssingen

mit ca. 25 auswärtigen Vereinen.

FESTPROGRAMM

Pfingst-Samstag, den 1. Juni, 20 Uhr: **Rheinischer Abend** unter
Mitwirkung namhafter Gesangvereine.

Pfingst-Sonntag, den 2. Juni, 10 bis 18 Uhr: **Großes Freund-
schaftssingen**, ab 20 Uhr: **Großer Festball**

Pfingst-Montag, den 3. Juni, 10 bis 13 Uhr: **Traditioneller
Frühschoppen**, 14.30 Uhr: **Buntes Unterhaltungs-
programm**, unter Mitwirkung der Egerländer Tanz-
gruppe, Gießen, ab 20 Uhr: **Großer Pfingst-
montagsball mit Verlosung**.

Im Ausschank: **Gepflegte u. ansprechende Winkeler Weine**

Es spielt an allen Festtagen eine erstklassige Tanz-
und Unterhaltungskapelle.



Carneval-Verein „Narrhalla“ Winkel e. V.

KAMPAGNE 1967/68

ELFERRAT

Heinz Kloos	Präsident
Alois Basting	Kanzler
Horst-Dietmar Lauer	Vizepräsident
Ernst Grimm	Minister für Auf- und Umbauten
Helmi Heyer	Minister für neuzeitliche Publikation
Bernd-Hans Gietz	Minister für Tonkunst
Hermann Becker	Minister für Winkeler Innenleben
Ossi Koch	Minister für Verpflegung und sonstige Genüsse
Seppl Falkenmeyer	Minister für Heldenentöre u. Verwandlungskünstler
Kurt Immerheiser	Minister für Schönheitspflege
Gunter Zengel	Minister für Hallgartener Angelegenheiten
Helmut Berndroth, Jupp Ulges, Joh. Freimuth, Kurt Huwe, Herbert Schröter, Jupp Schreiber, Minister z.b.V., Herbert Weitzel, Bernh. Bender, Zeremonienmeister	

GARDE 1968: Ute Elsner, Gardeoffizier · Heyn Ria, Miltner Brigitte, Lewenz Claudia, Kitzmann Waltraud, Schröter Hertel, Mages Hiltrud, Schlepper Monika, Klasse Hildegard, Lamm Christa, Gardesoldaten

VORSTAND

Karl Hamm 1. Vorsitzender · Heinz Kloos 2. Vorsitzender
Hermann Worch 1. Schriftführer · Horst-Dietmar Lauer 2. Schriftführer
Herbert Lang 1. Kassierer · Josef Schreiber 2. Kassierer

BEISITZER: Frau Gräfin Eleonore Matuschka-Greifencloau
Komtesse Gabriele von Thun-Hohenstein, Paul Hölte, Gustav Bareuther, Wilh. Vollmer, Gerhard Hofmann, Ernst Grimm, Heinz Roscher, Herbert Schröter

EHRENMITGLIEDER: Margarethe Göttert, Peter Berg, Nikolaus Charisse, Adolf Karbach, Hans Ohlig sen., Wilhelm Vollmer

Hinter den Kulissen wirkten mit: Kurt Velte, Jupp Berlebach, Ernst Grimm, Alois Basting, Bühnenbau u. elektr. Anlagen · Manfred Klar, Erich Freimuth, Willi Kern, Tonmeister · Herbert Schröter, Zeugmeister · Wilh. Vollmer, Archiv Gust. Bareuther, Gust. Gorgus, Gerh. Hofmann, Redaktion d. „Narrenspiegels“

Regie führt bei allen Veranstaltungen: HERBERT LANG



NSU Ro 80

*Noch nie waren so viele
Erkenntnisse der
modernen Autotechnik
in einem Wagen
so vollkommen vereint.*

Der NSU Ro 80 beweist es
überzeugend bei einer Probefahrt.

NSU

AUTOHAUS WEBER

6227 Winkel im Rheingau · Telefon: 0 67 23 / 451

ANERKANNTER BREMSENDIENST



Ein großer Fastnachtszug findet in diesem Jahr nicht statt. Dafür werden die »Wandernden Weinküfer« wieder mit Musik durch Winkel's Straßen ziehen und einen guten »Halben« für billiges Geld anbieten.





Kennste den?

Tünnes und Schäl stehen an der Theke des Stammlokals. Mißmutig schauen sie auf die Frikadellen, die unter der Glashaube liegen. »Warum eßt ihr keine Frikadellchen?« fragt der Wirt. »So lange Sie das Schild nicht aus dem Fenster nehmen: Ältere Frau zum Braten gesucht«.

Ein Kandidat stellt sich bei der gynäkologischen Untersuchung sehr ungeschickt an. Ruft der Professor zum Assistenzarzt: »Doktor Müller, mach mal das Licht aus, im Hellen findet er's nicht«.

Eine Zigeunerin sitzt mit ihrem Säugling im Warteraum des Arztes und stillt das Kleine. Plötzlich beginnt das Baby zu schreien und stößt die Brust weg. Die Zigeunerin ruft energisch: »Niem, oder es kriegt Doktor«.

Graf Mucki trifft Graf Bobby, der mit einem Arm voller Anzüge über die Straße eilt. »Gehst zum Schneider?« »Na, zum Arzt«, sagt Bobby. »Wozu nimmst die Anzüge mit, du Depp?« staunt Mucki. Darauf Bobby: »Er hat gesagt, es sei bei mir eine Grippe im Anzug, aber ich weiß nicht in welchem«.

Bei Meiers klingelt es. »Wer ist da«, ruft es von drinnen. »Frau Meier, Frau Meier, ihr Mann ist gerade von einer Dampfwalze überfahren worden!« »Danke schön, ich sitz gerade in der Badewanne, schieben sie ihn doch unter der Tür durch«.

Zwei Kannibalen schmausen im afrikanischen Busch. Jeder hat ein knuspriges Männerbein in der Hand. Schließlich meint einer zum anderen: »Charly, das ist doch etwas ganz anderes als dieser blöde Fraß in der Heidelberger Mensa, nicht«!

Ein dicker Hund!

Nun hat auch unsere Bundespost endlich ihren handfesten Korruptionsfall: In Untersuchungshaft eingeliefert wurde ein Oberinspektor aus München, wegen laufender Verfehlungen im Amt.

Der geldgierige Beamte hatte die Knappheit an Hotelzimmern schamlos ausgenutzt, indem er durchreisenden Liliputanern die Postschließfächer als Einzelzimmer vermietete.

Für ein dürftig eingerichtetes Postfach ohne jeden Komfort kassierte er 20,- DM pro Nacht.

Zum Frühstück gab es lediglich eine kalte Sonderbriefmarke. Die ganze Angelegenheit kam erst dadurch an die Öffentlichkeit, als ein Hilfsbriefträger versehentlich ein Postfach mit einem schlafenden Liliputaner-Pärchen leerte und dieses als Mischsendung austrug!

WAS DU HEUTE KANNST BESORGEN ...

Ihre Familie geht Ihnen auf die Nerven?
Ihr Chef belästigt Sie andauernd mit Arbeit?
Das Finanzamt wird zudringlich?
Dann brauchen Sie

MORTOFLOTT

Mortoflott, das hochwirksame Giftgas in der praktischen Sprühdose. Die Sprühdose mit dem Goldknopf.

Ein Knopfdruck ... pffft ... und Ihre Probleme gehören der Vergangenheit an. Auch zur Hunde- und Insektenvertilgung geeignet.

MORTOFLOTT: nur echt mit dem Goldknopf!

Ärgere dich nicht kapott, nimm

MORTOFLOTT

FORMSCHÖNE BUSTE!

ist jetzt jederzeit heilbar!

Unsere neuentwickelte Hormonsalbe „BRUSTEX“ hilft garantiert. Damen, die sich bisher durch eine vollendete Büste gehemmt fühlten, können diese in wenigen Wochen sicher zum Verschwinden bringen und so

neue Lebensfreude erlangen!

Die BRUSTEX-Salbe mit Tiefenwirkung entfernt bei jeder Frau den wohlgeformten Busen auf vollkommen natürliche Weise. Täglich Dankbriefe!

So schreibt Frau Luise D. aus der sexischen Schweiz:

„Ich war schon ganz verzweifelt. Aber es ist alles glatt gegangen!“

KOSMETIKHAUS BRETTEIN & FLACH BH, München-Gladbach, Brustfach 4289

Kaufe stets beim Fachmann ein, dann wirst Du gut beraten sein.

FRIEDEL LOHR · Spenglerei und Installation

Herde · Ofen · Sanitäre Einrichtungen

Zentrale Ölversorgungs-Anlagen

Winkel/Rheingau · Bischof-Dirichsstr. 70 · Tel. Oestrich 608

HOFFENTLICH **ALLIANZ** VERSICHERT . . .

ist nicht nur der Werbeslogan unserer Gesellschaft, sondern die Gewähr für zuverlässige und objektive Kundenberatung durch den bewährten Außendienst der größten kontinentalen Versicherungsgesellschaft.

In Ihrem Wohngebiet stehen wir Ihnen mit Mitarbeitern in vielen Orten in allen Versicherungsangelegenheiten und Fragen einer zusätzlichen Altersversorgung gern zur Verfügung.

Heinz Glüsenkamp · 6227 Winkel/Rhg. · Telefon: 766

Oberinspektor der Allianz Lebensversicherungs AG · Spezialorganisation

Metzgerei Merscheid

Inhaber:

Josef Liebscher

Hans Balogic

Fußbodenbelag · Dekorationen
Polstermöbel neu überziehen

Winkel/Rhg., · Hauptstr. 176

Fernruf Oestrich 3479

Lebensmittel · Feinkost

Peter BENDER · Winkel/Rheingau

Hauptstraße 51 · Tel. Oestrich 429

Gasthaus „Hasensprung“

Inhaber: Hermann Hartmann u. Frau

Winkel, Johannisbergerstraße 26, Telefon Oestrich 3368

Gepflegte Weine · Preiswerte Küche

Im Ausschank das gute GERMANIA-BIER von der
GERMANIA-BRAUEREI A. G. · WIESBADEN

— Tanz an allen Fastnachtstagen —

ELEKTRO — RADIO — FERNSEHEN

Radio - Demmer

Winkel · Hauptstraße



H. SCHÜCKER^{co}

Textilwaren — Bekleidung

Winkel im Rheingau

Schnitterweg 1a · Telefon 589

● **Durch 3 Generationen im Bekleidungs-Handwerk** ●

Als *Deutscher Michel*

bringt DIETER GUDDAT seine zeitkritischen Betrachtungen.

Ich muß kritisieren und manchmal belehren
Und bringe so manches für Euch an das Licht!
Wer Ohren hat, herauszuhören,
Der hört's, mehr will der Michel nicht!

Der Orient vor wenig Wochen
Noch angefüllt mit Kriegsgeschrei!
Kanonen haben mitgesprochen
Und manche Hoffnung ging entzwei!

Denn gar zu heiß warn die Kastanien,
Die Nasser in der Wüste fand,
Und so hat er sich — und auch Jordanien,
Ganz böß die Finger dran verbrannt!

Sie wollten Israel liquidieren,
Sie wollten's heil'ge Land befrein!
Doch jetzt kann Israel triumphieren
Und Nasser hat das Zipperlein!

Als größter Feldherr aller Zeiten
Sah sich dieser Scharlatan!
Doch er vergaß, wer will's bestreiten:
Auch Adolf litt an Größenwahn!

Uns aber zeigte dieses Beben,
Es wird nach Kriegen allgemein
Nicht Sieger noch Besiegte geben,
Es werden nur Verlierer sein!

Mit Vive la France und großen Gesten
Spricht Herr de Gaulle mit großer List!
Und glaubt, daß er im ganzen Westen
der Stellvertreter Gottes ist!

Fritz Maibus, Drogerie, Winkel, Hauptstr.
Josef Basting, Weinstuben, Hauptstraße
Richard Uhl, Tabakwaren u. Schreibwaren

Joh. Demmer, Textilien, Johannisbergerstr.
Theo Molitor, Tünchergeschäft, Bachweg
Gretel Hilgert, Damen-Salon, Hauptstraße

Und dieser Gaul kam in Ekstase
Als England EWG gewählt!
Wobei ihm trotz der langen Nase
Schon wieder mal der Riecher fehlt!

Wer kennt ihn nicht auf seinem Throne,
Verliebt nur in sein eig'nes Konterfei!
Der Längste ist er zweifelsohne,
Doch lang und groß — ist zweierlei!

Mende FDP — Paraderoß
Managt sich als Wirtschaftsboß!
Sagt der Politik ade!
Oh die arme FDP!

Zum Himmel strecken sich ihre Hände:
Bleib doch bei uns, Erich Mende!
Doch der denkt: Ich bin doch nicht dumm,
Ich bleib in der Wirtschaft, ich fall nicht mehr um!

Nun kommt der Scheel an die Spitze,
bisher war der doch nur Vize!
Die brauchen nur noch den Tünnies holen,
Was können die uns bei der Wahl dann verkohlen!

Kiesinger führt uns verbindlich
Eigensinnig und empfindlich,
Treu nach Ludwig Erhards Weise:
Immer rund herum im Kreise!

In den Eintopf rührt der Brandt
Was Opposition einst ward genannt!
Und wir schlucken und verdauen
Diesen Fraß voll Gottvertrauen!

Nur nichts wagen, nichts riskieren,
Alle wollen mitregieren,
Doch es fehlt die Hauptfunktion:
Eine starke Opposition!

Weingut Seb. Göbel, Winkel, Graugasse
Gasthaus »Rheingauer Hof« Hauptstraße
Bäckerei Cafe Knoll, Winkel, Hauptstraße

Weingut Gerhard Blümlein, Hauptstraße
Lewenz & Dr. Schoeps, Farben, Tapeten
Weingut Hans Göbel, Winkel, Hauptstr.

Die Früchte dieser Narretei
 Ist wenig Wolle, viel Geschrei!
 Und was wirklich rauskommt, das wird teuer,
 Wir sehen's an der Mehrwertsteuer!
 Der Deutsche Michel fragt beklommen:
 Wofür wird uns Maß genommen?
 Heißt die Tendenz in uns'rem Staat
 Vielleicht Mini — Demokrat?
 Denn schon hallen die Parolen:
 Wir müssen einen neuen Adolf holen!
 Und die Dummen wählten Adolf von Tadden,
 Weil sie so lange keinen Adolf mehr hatten!
 Strauß und Schiller schwingen die schwere
 scharfe Mehrwertsteuerschere
 Und man ahnt schon beim Geklapper,
 bald wird auch das Geld jetzt knapper.
 Max und Moritz, diese Beiden,
 sollen an sich selber schneiden!
 Dem Diäten-Portemonnaie
 tut's beschneiden nicht so weh!
 Das neueste Bonner Ungeheuer
 Ist die neue Mehrwertsteuer!
 Ich sag es hier ganz frank und frei:
 Hier legte der Strauß ein Kuckucksei!
 Selbst die Experten, es ist doch ein Witz,
 Sind ratlos und wissen selber noch nichts!
 Nicht mal was vorn ist, was hinten,
 Das konnte auch nur der Strauß erfinden!
 Der Schah in Berlin, es war skandalös,
 Da herrschte der Notstand, da war alles nervös!
 Da prügeln sich die Studenten
 Wie Kesselflicker mit Polente!
 Kurras wurde freigesprochen
 Teufel auch, saß aber dreißig Wochen!
 Der Student verletzte keinen,
 Kurras, der erschoss nur einen!
 Hat bei uns die Polizei
 Wirklich so schnell Feuer frei?
 Wirft auf Studenten mit Plakaten
 Man demnächst mit Handgranaten?

Der Deutsche Michel meint entsetzt:
 Nur die Vopo schoß bis jetzt!
 Das gehört verboten ganz rigoros
 Der Schuß, der ging nach hinten los!
 Doch nun zum Teufel, Dutschke und Genossen,
 Die sind weit über's Ziel hinausgeschossen!
 Das hat nichts zu tun mehr mit Demokratie,
 Das ist ja noch schlimmer als chinesische Anarchie!
 Selbst gegen die eigenen Parteigenossen
 Wird randaliert und scharf geschossen,
 Ob Carlo Schmidt, Schütz oder Brandt
 gegen keinen sind sie tolerant!
 Ich warte darauf, daß sie es probieren
 Gegen sich selber zu demonstrieren!
 Und sich dann schießen wie bei kleinen Kindern,
 voller Vergnügen in den eigenen Hintern!
 Ich glaub, die hat der Aff gebissen,
 Bei denen ist der Verstand chloroformiert!
 Dene gehört die Hose herunter gerissen
 Und kräftig das Hinterteil poliert!
 Und tun sie dann immer noch protestieren
 Und selbst auf der Kanzel randalieren,
 Dan hilft hier nur eins und keine Gesetze:
 Wir haben im Eichberg genug freie Plätze!
 Sieh einmal die Beatrix,
 Bei dem Kleinen fehlte nix!
 Der das geschafft, ganz ohne Strunz,
 Das war der Klaus, der kam von uns!
 Im Fußball gab's ne Sensation,
 Denn die Unseren haben gegen Albanien verlorn!
 Die fühlten sich schon vor'm Spiel als Sieger,
 Genau wie Winkels Fußballspieler!
 In der ganzen Illustrierten Presse
 Ist oben ohne ganz vergesse!
 Ein nackter Busen niemand stört,
 Denn jetzt wird nur noch aufgeklärt!

Weingut Adam Naß · Winkel im Rheingau · Hauptstraße
 Weingut Basting - Linke · Winkel im Rheingau · Weißgasse

Die Aufklärung wird ausführlich geschildert,
 en gros und detail genauestens bebildert!
 Für neunzig Pfennig kennste Dich aus!
 Gebrauchsanweisung geliefert frei Haus!
 Und die Illustrierten schreiben
 Was die Eltern uns verschweigen!
 Fast jeder sagt, wenn er's gelesen:
 Mensch bin ich Trottel blöd gewesen!
 Drum nahm ich meinen zehnjährigen Sohn beim Genick,
 Bist Du schon aufgeklärt? Ich wollt ihn belehren!
 Na klar lacht der, ich les doch die Quick,
 Was ist Dir denn unklar, ich kann's Dir erklären!
 Stolz schwillt in Wissensdurst die Brust,
 So steigert man die Sinneslust!
 Doch der Serie wirklicher Gewinner:
 Ist ganz sicher Axel Springer!
 Humor und Frohsinn, Lachen, Scherzen,
 Gibt Ausdruck uns'rer Fröhlichkeit!
 Mit frohem, doch mit saubrem Herzen
 So halten wir die Fastnachtszeit!

Reisedienst ENGELMANN

Omnibusse und Taxe

Reise- und Gesellschaftsfahrten auch mit dem VW-Bus (9-Sitzer)
 Rüdesheim am Rhein · Oberstraße 38 · Telefon 2496

Wand- u. Bodenplatten – Kunststeine – Terrazzo

RICHARD OTTO (Inhaber: Günther Otto)

Winkel – Obere Schwemmbach – Telefon 620

Färberei · Chemische Reinigung · Kleiderbad

Günther Brühl · Rüdesheim · Telefon 2756

Ältester Fachbetrieb des Rheingaus

Annahmestellen: Frau Maria Augstein, Winkel, Hauptstraße 14
 und Alfred Weinhold, Schreibwaren, Winkel, Hauptstraße 120

Fleuropdienst in alle Welt

Edo Graf, Gartenbau, Blumenhaus

Telefon Oestrich 33 94

Topf- u. Schnittblumen, Ausführung sämtlicher Dekorationsarbeiten
 Anlage von Gräbern · Kranzbinderei

Metzgerei Wilhelm Götter

Winkel im Rheingau

Friedrich-Ebert-Straße

Hans Hütter, Spenglerei, Installation

Eisenwaren Hausaltwaren Glas Porzellan

Winkel im Rheingau · Bischof-Dirichs-Straße 48

Telefon Oestrich 707

FRANZ KLEIN · Lebensmittel

6227 Winkel im Rheingau

Telefon Oestrich 33 56

Textilhaus Joachim Weiland

Winkel · Hauptstraße 43

Konfektion – Wäsche – Kurzwaren

ZWEIRAD - HAUS THEO SCHAAB

Motorroller · Mopeds · Fahrräder

Ersatzteile · Reparaturen · Kundendienst

Winkel/Rhg. Hauptstraße 4 Telefon Oestrich 631

Martin Freimuth

Baumaschinen · Baugeräte

Bauwerkzeuge · Baueisenwaren

Winkel im Rheingau

Telefon Oestrich 844

Fritz Allendorf Weingut „Georgshof“

Winkel im Rheingau

Werner Sonneborn und Frau

Damen-Salon · Parfümerie

Winkel · Johannisbergerstr. 24 · Tel. Oestrich 833

Als Bank für Jedermann empfiehlt sich:

Spar- und Darlehnskasse e. G. m. b. H. · Winkel

Kirchstraße 34

Großes vielseitiges Warenlager

„Weinklaufe“

Inh. Leni Reitz

Winkel · Hauptstraße 104

Hans Immerbeiser

Herren-Salon

Winkel, Hauptstraße

Seit über 25 Jahren

OFFENBACHER LEDERWAREN

WILHELM VEIT · Hauptstr. 86 · Telefon 3345

Tabakwaren – Schreibwaren – Toto- und Lotto-Annahmestelle

HANS BRUSTMANN OHG · WINKEL

Fabrik für Zoobedarf

wünscht allen Bürgern von Winkel u. Umgebung

EINE FRÖHLICHE FASTNACHT

Von der Wiege bis zum Grabe, Blumen sind die schönste Gabe.

Gärtnerei Bletz · Winkel/Rheingau

Hauptstraße · Telefon Oestrich 602

Die gepflegte Gaststätte, behaglich und preiswert

Gaststätte „Zur Brennerie“ Winkel, Hauptstraße

An allen Fastnachtstagen Schlachtfest

Es laden ein: Irene und Rudolf Basting

WEINGUT GÉROMONT

Qualitätsweine

aus den Gemarkungen Winkel und Johannisberg

Gottfried Kaufmann

Elektromeister

Elektrogeräte · Beleuchtungskörper · Waschautomaten

Winkel · Hauptstr. 78 · Telefon Oestrich 423

Willi Bibo · Metzgerei

Winkel · Hauptstraße



Peter Basting · Direkthändler der Adam Opel AG

FAHRSCHULE

Hauptbetrieb: Winkel im Rheingau, Hauptstraße 105, Telefon Oestrich 206

Zweigbetrieb: Eltville im Rheingau, Gartenstraße 20, Telefon Eltville 4200

Josef Hubrath

GLASERMEISTER

Haushaltswaren

Foto-Labor Basting

6227 Winkel im Rheingau

Johannisbergerstraße 34

Rhabanus-Apotheke

Inhaber: Frau J. Ludwig

6227 Winkel im Rheingau

Hauptstraße

Wie die Spätlese entstand!

Von Hermann Becker.

Daß dieser Wein, von dem ich spreche
Als Spätlese apostrophiert.
Und man entdeckt die eig'ne Schwäche
Hat man ihn erst zum Mund geführt.

Wie kam's also zu dem Begriff
Der Spätlese, dem Wein mit Pfiff.
Wie sie entstand will ich berichten
So etwa die Geburt belichten:

Geht man mit bedächt'gem Schritte
Nachdenklich durch des Rheingaus Mitte,
So grüßt herab auf Gottes Werk
Erhaben Schloß Johannisberg.

Darunter an des Schlosses Hang
Da blüht die Rebe zeilenlang,
Die so vor knapp 200 Jahr',
Als die Mittel noch sehr rar,
Von Mönchen — heut' klingt es absurd —
Mit Sorgfalt angebauet wurd'.

Und diese Mönche mußten nun,
Bei allem, was es gab zu tun,
Dem Bischof erst Bericht erstatten,
Was sie zu tun, zu lassen hatten,
Woher sie nähmen und warum
Und so das ganze Dran und Drum.

Weingut Carl Strieth, Winkel/Rhg., Hauptstraße, Tel. Oestrich 33 57
Kirchner & Co. G. m. b. H., Kunstharzpresserei, Winkel im Rheingau

So mußte auch, als es so weit,
Zu der ersehnten Herbsteszeit,
Wenn ausgereifet alle Reben,
Der Bischof die Erlaubnis geben,
Daß nun, den Rebsaft zu gewinnen,
Die Lese könnte jetzt beginnen.

Daß dieses rasch genehmigt werde,
Ritt hin ein Mann auf einem Pferde,
Um dann nach tagelangen Ritten
Die Erlaubnis zu erbitten.

Der Bischof, stets an Weisheit reich,
Gab die Erlaubnis auch sogleich,
Worauf der Bote mit dem Rosse
Zurück zum Rheingau ritt, zum Schlosse.

Doch war sein Ritt von kurzer Dauer
Denn Räuber lagen auf der Lauer,
Denen es sehr schnell gelang,
Zu hindern ihn am Weitergang. —

Die auf dem Schlosse aber harrten,
Vergeblich tat man ihn erwarten,
Währendem am Rebenhang
Die Mönche merkten angst und bang,
Daß des Weinstocks Pracht sich neigte,
Verfault und klein die Traub' sich zeigte.

Der Bote mit dem Pferd jedoch,
Trug weiter das Gefängnisjoch
Bis alle Trauben — nichts zu bringen,
gleichsam verfault am Weinstock hingen.

Weingut Hans Blümlein, Winkel im Rheingau, Kirchstraße
Franz Kemmerich, Bedachungsgeschäft, Gerüstbau, Winkel im Rheingau, Kirchstraße
Johann Allendorf, Weinkommission, Mittelheim

Erst dann ließ zieh'n man den Kurier
 Und dieser hetzt auf seinem Tier
 Zum Schloß zurück zu sagen allen,
 Was auf dem Wege vorgefallen.
 Jetzt ist's zu spät, so dachte man,
 Und dennoch fing man nochmal an,
 Man glaubte nicht an einen Wein
 Was grad so ging, das las man ein. —
 Und welch' ein Wunder, in dem Faß
 Da lagerte solch kostbar Naß,
 das nie vorher man je gehabt
 Und wo man nun sich d'ran gelabt.
 Für solchen zuckersüßen Tropfen,
 Da ließ man stehen Malz und Hopfen.
 Und heut' der Kenner darauf schwört
 Was einst Erfahrung hat gelehrt.
 Mit Recht sehr stolz wir darauf sind,
 Des Rheingaus bestgewachs'nes Kind. —
 Hier schließt die Akten der Chronist,
 Und daß man's Beste nicht vergißt
 Liegt es an Ihnen zu probieren.
 Wie er entstand, durft' ich servieren.

Das also war nun die Geschichte,
 Die ich gebracht am fremden Ort.
 Ich schildert' sie in hellem Lichte,
 Gebrauchte manches feine Wort.
 Daß dies mein Vortrag heut' gewesen,
 Denkt selbst noch der Herr Präsident.
 Doch will ich schnell jetzt weiterlesen,
 Daß Ihr den 2. Teil noch kennt.

Weingut Jakob Hamm, Winkel im Rheingau

Hauptstraße · Telefon Oestrich 432

Hier sind wir nicht in Oberhessen,
 Wo die Geschichte so kam an.
 Nein, denn in Winkel nun indessen,
 Hört sie sich ganz anders an.

Denn wenn ich zu de Winkler schwetze,
 Muß ich des Ganze so uffsetze:

Geht mer dorch die Wingert zwerch,
 Von dem Grund enuff zum Berg,
 Un guckt mer halbwegs dann retour,
 So sieht mer oberhalb de Flur,
 Gleich links von so me Wingert Neie,
 Dem Ferscht seu stoanern Wohnstubb' leie.

Von obbe also gradeaus,
 Mem Blick no vorne, Richtung Klaus,
 Wo aach die Luft so bissje geht,
 Schon Wingert waren oagelegt,
 Die früher, vor paar hunnert Jahr,
 Als aach's Frl. Walter noch nit war,
 Bewirtschaftet von Mönchen ward —
 So wie de Pater Honorat.

Un do die Mönche mußten halt,
 Egal, ob's warm war oder kalt,
 Immer oan zum Bischof schicke,
 Ob die Maßnahm' kennt en glücke:
 Ob's Wetter jetzt für's Schneide schee,
 Ob se gibbele könnte geh',
 Wann mer zackert un warum,
 Un die Zeile grad nit krumm,
 Warum die Wingert wär'n nit breiter,
 Un halb so lang — und noch so weiter.

H. Jürgenmeyer, Versicherungen aller Art
 Erich Idstein, Herren-Friseur, Hauptstraße
 Paul Schnierer, Uhren, Schmuck, Hauptstr.

Ludwig Kirn, Bäckerei, Winkel, Hauptstr.
 Martin Schweikert, Weingut, Lindengasse
 Franz Brauburger, Baugeschäft, Kirchstraße

Und als es endlich dann war Zeit,
Un die Traube warn soweit,
Ging des Ganze nicht im Fluß,
Es gab ja noch koan Herbstausschuß.
Drum muß en Mann, der gar nit faul,
E paar Tag' reite uff seum Gaul
Zum Bischof hie, daß er kennt soa
Ob mer fängt met Lese oa. —

De Bischof saat, ja jetzt fangt oa,
Mach schnell Dich wieder uff die Boa,
Un daß es für Euch ein Gewinn,
Gebt acht, wenn er im Faß is drinn,
Macht zu des Tor gleich lieber ganz,
Sunst geht's Euch wie des Kremers Franz.

Den gute Rat aach zu befolge,
Macht er sich hoam, doch so paar Strolche
Hielten oa met samt seum Gäulche,
Un sperren in für en ganz Weilche,
Derweil im Schloß mer Gott befohle,
Saß wie uff ganz heiße Kohle,
Weil in de Wingert, was en Schrecke,
Die Traube fault in alle Ecke. —

Und als fast alle Traube faul,
Ließ laafe mer erst Mann un Gaul,
Wodruff der ohne uffzuhörn,
Zum Schloß zurück tat galoppiern,
Vorbei am Tropeschwitzerhaus,
An's Eiser's Mühl' dann rechts enaus,
Mem Gaul enuff den steile Pfad,
Noch schneller als Heinz Kloos mem Rad.

Dank unserem Vorstandsmitglied Paul Höltge

Isses nit jetzt schun zu spät,
Mer sich unsicher nun freht,
Was krieg mer dies Jahr nur für Brüh',
Tut mer nur die Traube sieh.
Met Büttche, Scher und Schipp und Bese,
Ging mer schließlich doch noch lese. —

Un was gab's en gute Troppe,
Mer trank aach manchen halbe Schoppe. —

Un durch mancher Zeiten Klippe
Ist's bis heit noch so gebliebbe,
Wo mer gern beim Gläschen Woi
Ruhig un zufridde seu.

Un die Spätles' tut uns munde,
Denkt man zurück an diese Stunde,
Wo ich erzählen durfte froh,
Die Spätlese mal so, mal so.

Helau!!

Kohlen-Basting

Ihr Lieferant in allen Brennstoffen

Bewährt in guten und in schlechten Zeiten



koffeinhaltig
köstlich
erfrischend



so schmeckt's am besten

Standard-Getränke Dr. Velten KG., Hochheim/M.

Frankfurterstraße 67-69 · Telefon 441 und 442

Abfüllung u. Alleinvertrieb von »Coca-Cola« u. »Fanta« für Wiesbaden u. Umgebung



Geisenheimer Erde

NEU
Bentonit Geisenheim neu
(granuliert)

NEU
Kieselöl Type »Blankasit«

NEU
L (+)-Ascorbinsäure Type
»Ercobin«

Erbslöh & Co., Geisenheim/Rhein

Postfach 1240 · Telefon: Rüdesheim 8245

Serienschuhe · Orthopädische Zurichtung · Feinste Reparaturen

KARL BÖRNER SEN.

Orthopädie-Schuhmacher-Meister

Winkel · Hauptstraße 19a · Telefon Oestrich 837

Franz Josef Hirschmann

K Ü F E R E I

Winkel, Hauptstraße 130

REWE-GESCHÄFT

HANS KASTNER

Hauptstr. 77 · Tel. Oestrich 291

– Täglich frisches Gemüse –

Transporte aller Art im In- und Ausland

WILHELM KNECHT

INTERNATIONALE SPEDITION

Winkel/Rheingau · Telefon Oestrich 3312

Ford-Dienst · Autoreparaturen
Zündapp-Mopeds
Land-Maschinen
Verkauf und Reparaturen

MARTIN FLICK

Winkel · Weißgasse 2

Maria Hilsbos

Herren- und Damensalon

Winkel/Rhg., Hauptstraße

Bundeswehrsoldaten - Erlebnisse

Elferratsmitglied GUNTHER ZENGEL

Ich komme gerade von den streitsüchtigen Kräften.
Für meine erste gute Tat bei der Bundeswehr bekam ich das Bundesverdienstkreuz und 14 Tage Gefängnis.
Dabei hatte ich es nur gut gemeint.
Ich hatte nur in der Kaserne wo wir lagen ein paar Socken von mir verbrannt, – in der Munitionskammer.
Auf einmal stand die Kaserne auf einer ganz anderen Stelle.
Als die Feuerwehr kam, hatten wir die wieder bis zum 1. Stock aufgebaut.
Ich habe aber schon Vorausbildung.
Ich habe schon drei Jahre bei einem Dragoner gedient.
Bei meiner Schwiegermutter.
Das war schon mehr wie ein Feldwebel.
Das war schon des Teufels General.
Die war radioaktiv.
Wenn die ein Kommißbrot scharf anschaute, fing es schon an zu schimmeln.
Gleich am ersten Tage hatte ich schon Krach.
Stauchte mich der Leutnant zusammen: Können Sie mich nicht grüßen?
Sag ich: Ich kenne dich doch überhaupt nicht.
In dem Moment kommt dem Herrn Leutnant sein Stubenmädchen, das Anni.
Ich sage: Anni, du siehst ja so schlecht aus.
Ja sagte sie, ich habe Seitenstiche.
Sag ich, geh mal zum Oberstaabsarzt, das kommt bestimmt von den Nieren.
Wie sie zurück kam sagte sie zu mir, du hast recht.
Der meint auch, es käm von den Nieren.
Nur weiß er noch nicht, ist es von den Kanonieren oder von den Pionieren.
Meine letzte Übung war in Frankreich.
Ich habe mich direkt in eine französische Nachtkampfdiele begeben.
Habe mit einer Französin einen La Tango getanzt.
Da sagte sie zu mir, wo hast du das Tanzen gelernt?
Ich sage im Deutschen Fernsehen.
Da sagte sie zu mir, das merke ich.
Du tanzt die Störungen schon mit.
Als ich sie abends vor der Kaserne in den Armen hielt, sagte sie zu mir:
Schätzchen, wenn ich dir nur mein inneres Gefühl beschreiben könnte, welches mich jetzt bewegt.
Hab ich gesagt: Schatz, wir hätten eben auf den Pflaumenkuchen kein Bier trinken sollen.

Darauf ließ mich der Hauptmann kommen und sagte:
Heute Abend sind Sie im Kei-a-sino.
Und dann spielen Sie dort mal Kellner – Ordonanz. Verstanden!
Ich sage: Jawohl, Herr Hauptmann.
Und wenn der General kommt und sollte Sie fragen wie alt Sie sind, sagen Sie ihm klipp und klar, 32 Jahre.
Sollte er Sie noch fragen wie lange Sie schon dienen, sagen Sie klipp und klar, 20 Monate.
Sollte er außerdem noch fragen ob Ihre Eltern noch leben, sagen Sie ihm klipp und klar, allebeide.
Hab ich auswendig gelernt.
32 Jahre, 20 Monate, allebeide.
Die Bagasch kommt an.
Zuerst kam der Herr Hauptmann.
Dann die Frau Hauptmann.
Dann kam der Herr Major und die Majorin.
Aber die hatten noch die Tochter mitgebracht, die Mayonaise.
Dann kam er, des Teufels General.
Klopft mir auf die Schulter und sagt: Na mein Sohn, wie lange dienst du schon?
Ich sage 32 Jahre.
Das kann doch nicht sein, wie alt bist du denn?
Ich sage 20 Monate.
Der guckt mir in die Augen und schreit, wer spinnt denn hier?
Ich sage allebeide.
Dann habe ich die Suppe serviert.
Da sagt die Majorin: Eh, da sind ja zwei Fliegen drin!
Sage ich, kann doch nicht sein, eben waren es doch noch drei.
Wo Soldaten exerzieren und im langsamen Schritt marschieren,
Wo die Erbsen und die Bohnen, oftmals zünden wie Kanonen,
Wo man sein Kommißbrot kaut, manchmal über den Zapfen haut,
Kurz und gut und wohl geraten, aus dem Leben der Soldaten
Stand vor euch hier wie ein Engel,
Bundesreservist Gunther Zengel!

Wenn auch erkrankt die ganze Sippe
Und wenn uns plagt die böse Grippe,
Da hilft am besten die Natur,
Nehmt »Herbert Schröter's Honig – pur!

HERBERT SCHRÖTER, Winkel, Rhabanusstr.

NATURREINER BIENENHONIG

Weingut Derstroff = Kneipp

GUTSAUSSCHANK

Winkel/Rheingau · Hauptstraße

Telefon Oestrich 283

An allen Fastnachtstagen geöffnet

Gutbürgerliche Küche

Als »erste Hilfestation« gegen »Kater« empfiehlt sich
Lebensmittel – Feinkost

Annemarie Weber, Winkel/Rhg.

Hauptstraße 30

Gasthaus Merscheid

Inhaber: Peter Schroiff

Während der Fastnacht 4 tolle Tage, 4 tolle Nächte!

Erstklassige Kapelle

Tischbestellungen erbeten

Mir macht die Arbeit fast soviel Spaß wie der Karneval

Das soll nicht heißen, daß es bei uns auch drunter und drüber geht wie im Karneval. Im Gegenteil. In einem so großen Auslieferungslager wie hier in Winkel muß alles reibungslos ablaufen. Schließlich versorgen wir rund 100 von 380 »der seifen-platz«-Filialen. Und das Woche für Woche. Wie wir diese riesigen Warenmengen unterbringen? Kein Problem bei unseren 5000 qm großen Lagerräumen. Denn beim »seifen-platz« hat alles Platz - von der Abtropfschale bis zum Zahnstocher, vom Scheuertuch bis zum Rohrreiniger. Auch mit Artikeln, die mich als junge Hausfrau interessieren, habe ich tagtäglich zu tun. Ob es Kosmetika sind oder Küchengeräte, Kleintextilien oder Babyartikel. Und wenn ich, wie heute, zum Karneval gehe, bekomme ich alles was ich brauche vom »seifen-platz«. Falls Sie etwas brauchen und ein paar Kilometer nicht scheuen - in Rüdesheim u. Eltville haben wir die nächsten Filialen.



der seifen-platz



Großauswahl

in Qualitäts - Möbeln aller Art !

Spezialität:

Einbauküchen

Planung, Lieferung und Montage.

ALLES AUS EINER HAND !

Mehr als 150 Jahre im Rheingau

**Möbellager
HENRICH**